



Florian Steinburg Aktuell - Infoschrift der Steinburger Feuerwehren -

Jahrgang 7/2004

12.März 2004

lfd. Nr. 18



Ein ereignisreiches Jahr für die Feuerwehren im Kreis Steinburg.

Ein Jahr, so glauben wir, wie es es noch nie zuvor in der 111-jährigen Geschichte des Kreisfeuerwehrverbandes gegeben hat. Das Jahr 2003 war geprägt von einer Vielzahl von Einsätzen. Brandbekämpfungen, Technische Hilfeleistungen, Einsätze mit gefährlichen Stoffen und Gütern und Einsätze mit schweren psychischen Belastungen für die eingesetzten Männer und Frauen unserer 103 Feuerwehren mussten



gemeistert werden. Zu näheren Details kommen wir auf den nächsten Seiten. Aber das Jahr 2003 war viel mehr. Es war das Hauptbaujahr für die Kreisfeuerwehrzentrale in Nordoe. Das wohl größte und kostenintensivste Projekt in der Geschichte des Kreisfeuerwehrverbandes Steinburg. Mit rund 3,4 Millionen Euro hat der Kreis Steinburg zur Zeit sein größtes Bauprojekt kurz vor dem Abschluss. Auch einsatzmäßig war das Jahr 2003 etwas besonderes für die Wehren. Nicht die Anzahl der Einsätze war für das Jahr 2003 etwas ungewöhnliches, vielmehr seine besonders schweren Einsätze stellten die Einsatzkräfte vor große Herausforderungen. Die besondere Dramatik vieler Einsätze forderte unsere Mitglieder bis an ihre Leistungsgrenzen.

[Fortsetzung Seite 4](#)

Aus dem Inhalt

Seite 2



Hans Lohse geht in Ruhestand, letzter gemeinsamer Jahresbericht der TKFZ

Seite 6



Kreisjugendfeuerwehrwart zieht Bilanz das Jahr hatte mehr als einen Höhepunkt.

Seite 8



Weiterers RTB1 in der Wilstermarch. Beidenfleth rüstet auf.

Jahresrückblick

techn. Kreisfeuerwehrzentrale

Zahlen 2003

Die technischen Mitarbeiter der Kreisfeuerwehrzentrale Hans Lohse, Gerd Nottelmann, Hans-Jürgen Schnoor haben im Jahr 2003 folgende Geräte geprüft und gewartet.

Atemschutzgeräte:

543 Stück 2x jährlich geprüft

Atemschutzmasken:

1200 Stück 1x jährlich geprüft
ca. 250 Masken gereinigt und desinfiziert

Flaschen:

2100 Stück 300 bar gefüllt
1100 Stück 200 bar gefüllt
90 Stück 300 bar Ventile 6 Jahre-
überholung
84 Stück 200 bar Ventile 6 Jahre-
überholung
ca. 70 Ventile ausgewechselt

Feuerlöscher:

186 Löscher geprüft bzw. gefüllt
ca. 100 Löscher zu Übungen bereitgestellt

Schläuche gewaschen:

ca. 5500 B / ca. 2200 C
(gerundet)

Schläuche repariert:

ca. 260 B / 110 C

Schläuche ausgemustert:

ca. 230 B / ca. 140 C

Geräteprüfung:

81 Wehren
114 Steckleitern 2- bzw. 4-teilig
535 Feuerwehrleinen
1168 Feuerwehrsicherheitsgurte

dazu:

diversen Übungen und Einsätze
gefahren
Beratung und Schulung der Gerä-

te- und Atemschutzgerätewarte
Bestellungen / Abrechnung von
Leistungen mit externen Organisa-
tionen

Karteiführung der Geräte
Reinigung der Räumlichkeiten, der
Außenanlagen und des Hofplatzes
Winterdienst
diverse Termine im Zusammen-
hang mit dem Neubau

Feuerwehrscharungstätte

Atemschutzübungsrecke

707	jährliche Durchgänge
416	Lehrgänge
36	Polizei
162	Bundeswehr
1321	Vorjahr 1289

Kreislehrgänge

Die Zahl des Lehrgangsteilnehmer ist bei den Kreislehrgängen gering gesunken, da die Themenseminare größtenteils nur alle zwei Jahre stattfinden. Deutlich geworden ist, dass neben den fünf großen Lehrgängen Truppmann, -führer, Maschinisten. Atemschutz und Sprechfunk mit je etwa 100 Teilnehmern als sechster der Motorsägenlehrgang hinzugekommen ist. Der Bedarf der Wehren konnte in allen anderen Bereichen zu 100 % abgedeckt werden, lediglich beim Motorsägenlehrgang kön-

Teilnehmer	Lehrgangsart	Vorjahr
109	Truppmann	133
91	Truppführer	93
94	Maschinisten	84
96	Atemschutzgeräteträger	115
96	Sprechfunker	94
34	Bahnlehrgang	0
66	Technische Hilfeleistung	71
38	Themenseminare	86
24	Gefährliche Stoffe u. Güter	21
90	Motorsägen	79
14	Fortbildung Gruppenführer	22
30	Rhetorik	14
32	EDV-Grundlehrgang	32
9	EDV-Flash 112	9
823		860

nen weiterhin jeder Feuerwehr nur maximal zwei Plätze jährlich zugewiesen werden.

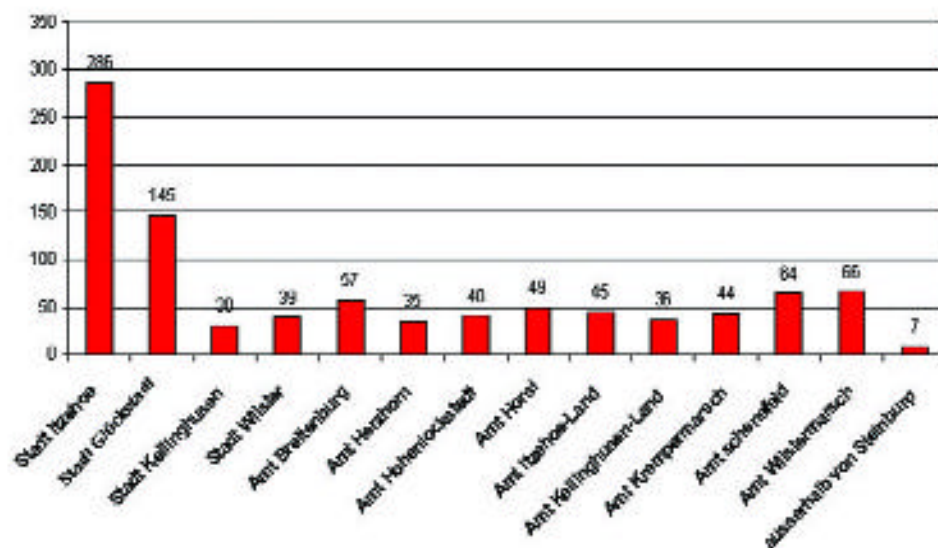
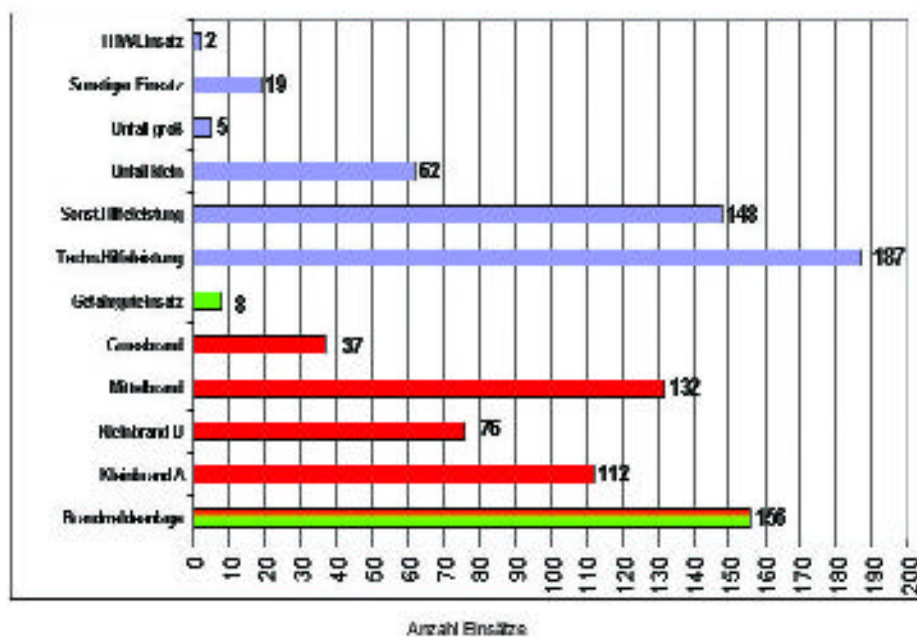
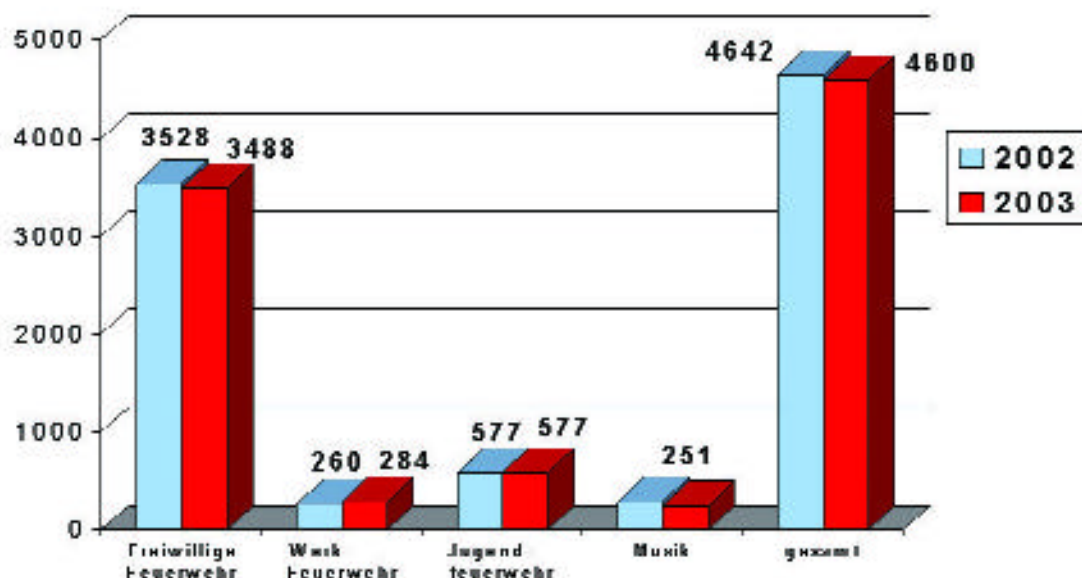
Für die Truppmann und Truppführerlehrgänge wurden die 4 LF 16 TS der Feuerwehrbereitschaft hinzugeordnet, um die Fahrzeugproblematik wegen der fehlenden Führerscheine ein wenig aufzufangen. Demnächst wird auch das von HydroAgri erworbene Tro TLF 16 so umgerüstet sein, dass es von zwei Gruppen genutzt werden kann. Trotzdem brauchen die Lehrgänge auch weiterhin Fahrzeuge der Feuerwehren mit einem Maschinisten.

Landeslehrgänge

Die Modernisierung der Landesfeuerweherschule hatte nicht nur eine bessere Ausbildung durch neue Räume und das Übungsgelände am Oker zur Folge, sondern ermöglicht auch eine größere Zahl an Lehrgangsteilnehmern. Aus unserem Kreis konnten 50 % mehr an den Lehrgängen der Landesfeuerweherschule teilnehmen.

Teilnehmer	Lehrgangsart	Vorjahr
45	Gruppenführer I	27
40	Gruppenführer II	24
17	Zugführer I	12
15	Zugführer II	9
11	Gemeindewehrführer	9
16	Führer von Verbänden	12
7	Atemschutzgerätewarte	8
11	Gerätewarte	10
6	Jugendwarte	6
3	Gefährliche Stoffe u. Güter	2
5	Brandschutz-erziehung	3
3	Bahnunfälle	1
9	Fortbildung Kreisausbilder	5
12	EDV FlaSH 112	14
4	Kreisausbildung	5
2	Ausbildung in der Feuerwehr	1
4	Psychosoziale Unterstützung	0
4	Strahlenschutz	1
2	Fachwarte	0
216		145

Einsatzstatistik





Der Kreisfeuerwehrverband Steinburg setzte sich 2003 aus 103 Freiwilligen Feuerwehren, 3 Werkfeuerwehren und einer Flugplatzfeuerwehr der Bundeswehr, 20 Jugendfeuerwehren, 7 Musik- und 3 Spielmannszügen zusammen.

Bei den Freiwilligen Feuerwehren sind wir von 3528 auf 3488 Mitglieder gesunken. Bei den Werkfeuerwehren stieg die Zahl von 260 auf 284 Mitglieder. Die 20 Jugendfeuerwehren zählten wie im Vorjahr 577 Jungen und Mädchen. Die Mitgliederzahlen bei den Musik- und Spielmannszügen sind mit 251 um 32 Mitglieder gesunken. Die Mitglieder der Altersabteilung und Ehrenmitglieder der Wehren stiegen von 1029 auf 1050.

Insgesamt sank die Mitgliederzahl von 4648 auf 4600 um insgesamt 48 Mitglieder.

Diese Zahl mag dem einen oder anderen von uns nicht besonders Hoch erscheinen. Jede zweite Freiwillige Feuerwehr im Verband hat im Durchschnitt ja nur ein Mitglied verloren.

Erschreckender ist :

Nach den gesetzlich im Erlass "Gliederung und Ausbildung" vorgeschriebenen Zahlen fehlen in 50 % der Freiwilligen Feuerwehren des Kreises Mitglieder, um die geforderten "Soll-Stärken" zu erreichen. Bei vier Gemeinden liegt die Mitgliederzahl unterhalb der 1/3

Regelung - somit ist nach dem Erlass keine ausreichende persönliche Leistungsfähigkeit mehr gegeben. Die Anerkennung ist in Gefahr!

Hier will der Kreisfeuerwehrverband Steinburg gerne die Träger der Feuerwehren, die Gemeinden, unterstützen. Gespräche sollen in Kürze mit dem shgt KV Steinburg geführt werden, um mit einem gezielten Maßnahmenkatalog dieser Entwicklung entgegenzuwirken. "Partner der Feuerwehr" - "Doppelt im Einsatz", können hier allein nicht für Abhilfe sorgen. Zum zweiten Mal haben wir detaillierte Einsatzzahlen aus dem Leitstellenrechner. 156 mal wurden unsere Feuerwehren gerufen, weil Brandmeldeanlagen ausgelöst hatten. 112 Kleinbrände A (Kübelpritze, P6 P12), 76 Kleinbrände B

(C-Rohr), und 132 Mittelbrände waren zu verzeichnen.

Bei 37 Großbränden waren die Wehren im Einsatz. Im Februar eine Lagerhalle in Schlotfeld und die großen Stallgebäude in Nortorf. Im Mai das Feuer auf der MS "Max Brauer" im Hafen Glückstadt und zum Jahresende die historische Mühle in Kollmar.

8 Gefahrguteinsätze hatten die Wehren zusammen mit dem Löschzug- Gefahrgut zu bearbeiten. In Wilster wurde ausgelaufenes Quecksilber in der Schule aufgenommen, in Ottenbüttel kam es zu einer Gewässerverunreinigung und in den Bahnhöfen Itzehoe und Brunsbüttel trat Gas aus Containern aus Afrika aus. Zusätzlich war die neue Wärmebildkamera siebenmal im Einsatz.

Die Zahl der Technischen Hilfeleistungen normalisierte sich wieder von 1060 auf 187 aufgrund glücklicherweise ausgebliebenen Unwettereinsätzen.

Bei kleineren Verkehrsunfällen rückten unsere Wehren 62 mal aus und 5 mal zu Verkehrsunfällen mit mehreren eingeklemmten Personen.

Die tragischsten Unfälle ereigneten sich auf der Landesstraße in Horst, auf der Autobahn bei Schenefeld und Itzehoe sowie in der Feldmark in Lohbarbek.





Senioren

Jahresbericht 2003

Die Seniorenkameradschaft hatte am Ende des Jahres 91 Mitglieder im Alter von 60 bis 85 Jahren. Im Berichtsjahr wurden drei Veranstaltungsdurchgeführt.

Am 21. Mai fuhren die Senioren mit insgesamt 51 Mitgliedern nach Wolfsburg in die "Autostadt". Die Autostadt ist das automobiler Erlebnis- und Kompetenzzentrum des Volkswagen Konzerns. Es präsentiert das Unternehmen mit seinen Werten, seinem technischen Wissen und seiner Marktstrategie in einem einzigartigen Ambiente "Mensch, Auto und was sich bewegt".

Die Senioren erlebten in einem zweistündigen, geführten Rundgang u. a. die Konzernwelt mit ihren technischen Innovationen, die unterschiedlichen Welten der Marken in den Marken-Pavillons sowie das Kundencenter.

Nach dem Mittagessen hatten die Kameraden noch Zeit, die Autostadt auf eigene Faust zu erkunden, bevor sie dann den Heimweg antraten.

Im Gasthaus Kruse in Scharmbek gab es noch ein Abendessen.

Zum 27. August hatte der Senio-

ren-Vorstand zur einer Werksbesichtigung bei der Firma "rekordfenster-türen" eingeladen. Hier wurde allen Teilnehmern bei einem Rundgang die Herstellung von Holz- und Kunststofffenster erklärt. Bei Kaffee und Kuchen klang der Nachmittag in der Feuerwehrschulungsstätte aus.

Traditionell und von allen sehr geliebt, fand am 10. Dezember die Adventsfeier mit 71 Kameraden in Nordsee statt. Als Gäste waren der Kreispräsident Fiete Tiemann und Harm Greve aus Krempe, der mit plattdeutschen Geschichten erfreute, erschienen.

Auch in diesem Jahr konnten 4 Kameraden zur Goldenen Hochzeit, 2 Kameraden zum 85. und 4 Kameraden zum 75. Geburtstag gratuliert und ein kleines Präsent überreicht werden.

Förderverein e.V

Förderverein nun auch in Internet

Seit dem 01. Februar 2004 ist auch der Förderverein e.V. des KfV-Steinburg im Internet vertreten.

Erreichbarkeit mit der Adresse: www.Foerdereverein.KfV-Steinburg.de

Der Förderverein wurde mit der Gründungsveranstaltung am 12.

Januar 2000 ins Leben gerufen.

Seit dem 01. Januar 2001 wurde dem Verein die Gemeinnützigkeit zuerkannt, und somit ist der Vorsitzende berechtigt Spendenbescheinigungen auszustellen.

In der Festlegung des Zwecks und seiner Aufgaben wurden neben der Öffentlichkeitsarbeit auch die Ausbildung, die Kameradschaftspflege und Jugendarbeit in der Satzung festgeschrieben.

In den letzten vier Jahren hat der Förderverein satzungsgemäß insgesamt über 10.000 Euro gefördert.

Dank allen Mitgliedern des Vereins, die es möglich gemacht haben, die Arbeit der Feuerwehren des Kreises Steinburg mit rund 4.500 Angehörigen zu unterstützen. "Mitglied kann jeder werden." Von der Internet Seite aus besteht die Möglichkeit, das Beitrittsformular herunter zu laden. Aber auch in der Geschäftsstelle des Verbandes (04821/ 898220) ist ein Vordruck zu bekommen. Weitere Ansprechpartner: 1. Vorsitzender Bernd Pusch 0173/3567823, 2. Vorsitzender Marco Fahs 04826/3565, Kassenwart Karl Heinrich Schinkel 04823/8477, Beisitzer Walter Boers 04823/6839.

Jugendfeuerwehren

Jahresbericht 2003

Liebe Kameradinnen und Kameraden,
liebe Freunde der Jugendfeuerwehr,

2003, das Jahr mit mehr als einem Höhepunkt.



Wie haben wir das bloß geschafft, oder vielmehr, man kann viel erreichen, wenn die Jugendfeuerwehrgemeinschaft zusammenarbeitet.

Das erste Halbjahr 2003 begann, wie schon traditionell, mit den Schulungen, Weiterbildungen und Jahresrückblicken.

23 Jugendfeuerwehrwarte, Stellvertreter und Mitglieder des Kreisjugendfeuerwehrausschusses begannen das Jahr mit einem Intensiv - Fortbildungskurs am Jugendfeuerwehrzentrum in Rendsburg.

Weitere 20 Kameradinnen und Kameraden wurden am 22. Februar vom Schulleiter der Feuerweherschule unterrichtet.

"Theoretischer und Praktischer Unterricht in der Feuerwehr" war das Thema von Gerhard Brüggemann, mit dem er alle in seinen Bann zog.

Nach unserer Jahreshauptversammlung in Brokdorf besuchte dann das Land Schleswig-Holstein den Kreis Steinburg.

120 Delegierte der 370 Jugendfeuerwehren veranstalteten ihre Jahresversammlung in Wacken.

"Jede Mannschaft hat das Ziel

nach höchstens drei Kontakten den Ball über das Netz zu spielen.." hieß es in den Ausschreibungsunterlagen zur Volleyball Ausscheidung 2003.

11 Gruppen trafen sich am 26. April nebenan in der Sporthalle Krempe um eine Kreisausscheidung durchzuführen.

Eine hervorragende Sporthalle, eine gute Vorbereitung durch die Jugendfeuerwehr Krempe und kameradschaftliche Spielerinnen und Spieler zeichneten diesen Tag aus. Kurz vor 15.00 Uhr konnte das Ergebnis bekannt gegeben werden.

Die Jugendfeuerwehr Krempe



konnte den Wanderpokal erringen und uns am 1. November in Rendsburg auf der Landesausscheidung vertreten.

Auch auf diesem Turnier setzen sie sich mit einem verdienten 2. Platz gegen ihre Konkurrenten durch.

Der Kindertag in Itzehoe und die Jugendfeuerwehr Reher gehören seit Jahren zusammen. Wir sind sehr gut auf dieser Veranstaltung vertreten,

denn Wasserspiele und auch das technische Gerät der Feuerwehr kommt an diesem Tag sehr gut bei der großen und kleinen Bevölkerung an.

10 Jahre Jugendfeuerwehr Wilster - Kreisjugendfeuerwehrtag im Stadion

Uns erwarteten 7 lustige Spiele bei denen einige ganz schön nass

wurden, aber alle viel Spaß hatten und eine Rallye durch die Stadt, um uns auch in der Öffentlichkeit zu zeigen.

Sommer, Sonne, Ferienzeit.

220 Jugendliche und 30 Betreuerinnen und Betreuer starteten am 03. August für 7 Tage Richtung Kiel.

7 Tage Sonne, 7 Tage Spaß und gute Laune. Strandspiele, Lagerolympiade, lange Abende am Lagerfeuer mit Disco und spannenden Einlagen, Hansapark und Hafentrifftfahrt.

Es ist ein tolles Gefühl wenn man am 7. Tag völlig kaputt die gesamte Mannschaft verabschiedet, kleine und große Freundschaften entstanden sind und die Stimmung auf dem Höhepunkt angelangt ist. Uns alle hat diese Freizeit wieder ein Stück weiter zusammengebracht und zusammenschweißt. Vielen Dank allen Betreuern, denn nur sie ist diese Woche erfolgreich geworden.



Aber wir müssen auch immer wieder erkennen, dass Kinder und Jugendliche in der heutigen Zeit teilweise gewaltige Probleme in sich tragen und wir, das Ehrenamt, auch oft an Grenzen stoßen. Unsere Ausbildung unsere Informationen reichen oft nicht mehr aus. Der gewaltige psychologische Bereich bereitet immer wieder Probleme und wirft Fragen für uns auf.

im Kreisfeuerwehrverband Steinburg

Im September fand die Leistungs-spangen Abnahme im Kreis Steinburg statt.

Die FF Glückstadt hatte alles Voraussetzungen geschaffen und so konnten die Jf Wilster und Oldendorf jeweils 9 Spangen, die Jf Glückstadt und BKK jeweils 8 Spangen, die Jf Krempe, Wacken und Amte Hohenlockstedt jeweils 6 Spangen und die Jf Siethwende 5 Spangen erhalten.

Nieselregen, Windstärke 6-7, man schickt eigentlich keinen Hund vor die Tür.

Aber 200 Mitglieder der Steinburger Jugendfeuerwehren lassen sich nicht aufhalten. Die Gemeinschaftsübung auf dem Bauhof der eon Hanse zwischen Huje und Oldendorf wurde 2003 erstmals in die Hände eines Amtswehrführer gelegt. Kamerad Martens und zahlreiche Wehrführer des Amtes Itzehoe Land haben sehr viel Zeit in diese Übung investiert und alles von der Vorplanung bis zur Manöverkritik und der Nachbesprechung vorbereitet.

Wir bedanken uns für diese Unterstützung und Ausarbeitung, ohne diese Hilfe wäre eine solche Maßnahme nicht möglich gewesen.

Zusätzlich zu unseren gemeinsamen Veranstaltungen.

hat jede Jugendfeuerwehr eine Liste von Aktivitäten in ihren Gemeinden, Ämtern und Städten.

Am 31. Dezember 2003 bestanden die 20 Jugendfeuerwehren, wie im Jahr 2002, aus 577 Jugendlichen. Genau 432 Jungen und 145 Mädchen.

Wir hoffen, dass wir durch die Gründung weiterer Jugendfeuerwehren und aktueller Jugendar-

beit auch zukünftig diese Mitgliederzahlen steigern können.

Ich bedanke mich bei allen, die im Jahr 2003 die Jugendarbeit im Kreisfeuerwehrverband Steinburg gefördert haben, und viel Freizeit für diese Sache geopfert haben.

Vielen Dank.

Matthias Pokriefke
Kreisjugendfeuerwehrwart

Jugendforum

Bei uns ist Mitreden Pflicht

Unter diesem Motto trafen sich ende Januar 2004 alle 20 Jugendgruppenleiter der Steinburger Jugendfeuerwehren in der Schulungsstätte Nordoe.

"Wir möchten eure Meinung zur Arbeit in der Jugendfeuerwehr hören, ernst nehmen und in die zukünftige Arbeit übernehmen!" erklärten Kreisjugendfeuerwehrwart Matthias Pokriefke und sein Stellvertreter Jörg Schwiontek zur Begrüßung.

Es folgte an diesem Sonnabend

vormittag eine ausführliche Aussprache über Aktivitäten vergangenen Monate, Wünsche der Teilnehmer, Trends und Ideen der Jungen und Mädchen.

Ziel der Veranstaltung war die Gründung des Kreis-Jugendforums.

Dieses Gremium wird zukünftig nur aus Jugendlichen bestehend die Arbeit aufnehmen.

Ein bis zwei Treffen sind für 2004 noch geplant, denn an Themen und Verbesserungsvorschläge mangelte es den Jugendlichen nicht.

Die Ergebnisse dieser Arbeit wird dann direkt über den Kreisjugendfeuerwehrausschuss im Kreise der Jugendfeuerwehrwarte besprochen, diskutiert und umgesetzt.

Als Vorsitzender wurde für 2004 und 2005 Julian Leber der Jugendfeuerwehrwehr Bahrenfleth, Kremperheide, Krempermoor gewählt. Er wird die Meinung der Steinburger Jugendfeuerwehren auch auf dem Landes-Jugendforum vertreten.



Gesundheitsreform hat keine Auswirkungen auf gesetzliche Unfallversicherung

Pressemitteilung DFV -Berlin

Feuerwehrleute bleiben nach Arbeitsunfällen und bei arbeitsmedizinischen Untersuchungen wie der G 26 von der so genannten Praxisgebühr von zehn Euro verschont. Das stellt Michael Riggert, Vorsitzender des Fachausschusses Sozialwesen im Deutschen Feuerwehrverband (DFV), klar.

Riggert: "Zu der am 1. Januar 2004 in Kraft getretenen Gesundheitsreform bestehen für Angehörige Freiwilliger Feuerwehrleute vielfach Unklarheiten über die Zuzahlungen bei Arznei- und Heilmitteln und die Zahlung der so genannten Praxisgebühr. Das belegt die Vielzahl der Anfragen. Die gesetzliche Unfallversicherung ist von der Rechtsänderung aber nicht betroffen."

Unfallverletzte, deren Heilbehandlung und Rehabilitation nach Arbeitsunfällen oder Berufskrankheiten über die gesetzliche Unfallversicherung abgedeckt ist, müssen die "Praxisgebühr" nicht zahlen. Das gilt auch bei G 26-Untersuchungen, soweit die Kommune als Träger des Brandschutzes Kostenträger der Maßnahme ist. Auch brauchen Feuerwehrangehörige nach wie vor keine Zuzahlungen für Arzneimittel und Heilmittel zu leisten, sofern die Verordnung zur Behandlung nach einem Arbeitsunfall oder einer Berufskrankheit ausgestellt wurde.

Der DFV-Sozialexperte: "Nach wie vor rechnet der behandelnde Arzt seine Gebühren direkt mit dem regional zuständigen Träger der gesetzlichen Unfallversicherung ab, also der Feuerwehr-Unfallkasse, der Unfallkasse oder der Gemein-

deunfallversicherung. Wichtig ist jedoch, dass sich Betroffene nach einem Arbeitsunfall zunächst an einen Durchgangsarzt wenden! Der nächst gelegene Durchgangsarzt kann beim zuständigen Unfallversicherungsträger erfragt werden", erläutert Riggert.

Rückfragen bitte an: Sönke Jacobs, Telefon (030) 20674804, E-Mail jacobs@dfv.org

Alle DFV-Presseinformationen finden man im Internet unter www.dfv.org/presse.

Neues Rettungsboot

Rettungsboot 1 (RTB 1)

FF Beidenfleth

Die Freiwillige Feuerwehr Beidenfleth hat im Jahr 2003 ein neues Feuerwehrrettungsboot angeschafft.

Dieses wurde am 12.09.2003 der

senbordmotor. Transportiert wird es auf einem Trailer Typ 8815 von Banderup, auf diesem ist das Boot rollend gelagert und kann mit Hilfe der Winde auf- und abgeklippt werden. Zur Beladung gehören neben Holzruderriemern und Rettungswesten auch ein Verbandkasten, Enterhaken, Suchscheinwerfer, Rettungsring m. Leine, Anker und diverse Leinen. Im Einsatzfall wird es von drei Kameraden besetzt, besonders ausgelegt ist dieses RTB für Fahrten im Küstengewässer, große Buchten, Flussmündungen, Seen und Flüsse bis zu einer Windstärke von 6 Beaufort und einer Wellenhöhe bis zu 2 Meter. Der Hersteller Rudkøbing Boote Dänemark wird bei Boote Keusen in Eutin vertrieben. Die Gesamtanschaffungskosten beliefen sich auf ca. 5700.- Euro.



Wehr übergeben und auf den Namen "Stördiek" getauft. Hier ein paar technische Daten: Das Rettungsboot erfüllt die DIN 14961 der Feuerwehr, besteht aus Kunststoff mit Hohlkammern und ist damit praktisch unsinkbar.

Die Maße lauten: 4,26m lang, 1,78m breit und 80cm hoch. Bei einem Eigengewicht von 185 kg kann es 450 kg Zuladung aufnehmen. Angetrieben wird es von einem 5 PS 4 Takt Mariner F5 Aus-

Technik

Ölspurbekämpfungsmaschine vorgestellt

Auf dem Gelände der Kreisfeuerwehrzentrale hat die Firma Jan Heitmann GmbH ihr Gerät zur Beseitigung von Ölspuren, Farben, Klebstoffen und anderen Verunreinigungen auf Fahrbahnen vorgestellt. An einem kleinen Traktor sind die Aggregate befestigt: vorne ein üblicher Besen, der grobe



Teile oder auch aufgestreutes Bindemittel aufnimmt, dahinter die Reinigungseinheit, in der mittels drei rotierender Düsen angewärmtes Waschwasser mit 200 bar auf die Straße und in die Poren des Untergrundes gedrückt wird. Die Flüssigkeit wird gleich darauf durch Unterdruck (700 mbar) wieder aufgesaugt und in einen Sammelbehälter geleitet. Durch dieses Vakuum werden natürlich auch andere Partikel und Dreck mit aufgenommen, so dass sofort nach der Reinigung die erforderliche Griffigkeit der Straße wieder gegeben ist. Eine Demonstration mit einem Altöl-/Getriebeölgemisch hinterließ lediglich eine leicht graue Färbung auf dem Beton, die von Russpartikeln aus dem Altöl stammten.

Das Gerät hat eine maximale Arbeitsbreite von 1,50 m, für kleine Ecken und unzugängliche Stellen ist eine Handlanze an Bord. Der Wasservorrat des Tanks beträgt 400 l, auf dem Container, in dem das Gerät zum Einsatzort transportiert wird, werden weitere 1.000l mitgeführt. Entsprechende Tankkapazitäten für das anfallende Schmutzwasser sind ebenfalls vorhanden. Mit diesen Mengen können ca. 3 km Ölspur beseitigt werden, der Zeitbedarf dafür be-

trägt - abhängig von den Randbedingungen - ca. 3 Stunden. Da die Firma einen Notdienst eingerichtet hat, ist rund um die Uhr eine Anforderung möglich. Diese darf allerdings aus kostentechnischen Gründen nicht von Seiten der Feuerwehr erfolgen, sondern durch die zuständige Straßenmeisterei oder im Zweifelsfall durch die Polizei.

Aus den Wehren

Siegfried Plath Nachfolger von Hans Peter Beselin

Die Freiwilligen Feuerwehren des Amtes Kellinghusen-Land wählten im "Störkroog" in Willenscharen ei-



nen neuen stellvertretenden Amtswehrführer. Die Delegiertenversammlung war mit 47 Stimm-

berechtigten zur Dienstversammlung zusammengetroffen. Form und fristgerecht war ein Vorschlag eingegangen. Als einziger Nachfolger wurde Siegfried Plath (stellv. Wehrführer Freiwillige Feuerwehr Wrist) vorgeschlagen. 46 der 47 Ja-Stimmen fielen auf Kamerad Plath. Zu den ersten Gratulanten gehörte neben Kreiswehrführer Frank Raether und Amtsvorsteher Preine auch der Amtsinhaber Peter Beselin, der aus Altersgründen nicht mehr zur Verfügung stand. Der Amtsvorsteher des Amtes Kellinghusen-Land kündigte eine feierliche Amtsübergabe an.

Führungswechsel in der Ortswehr Lockstedter Lager

Im November letzten Jahres wurde Marc Barkley neuer Wehrführer in Hohenlockstedt und löste damit den alten WF Wolfgang Cornelsen



ab. Barkley der schon längere Zeit, durch den krankheitsbedingten Ausfall, die Amtsgeschäfte übernommen hatte, wurde von der Hohenlockstedter Mannschaft einstimmig gewählt und machte damit seinen Posten als Stellvertreter wieder frei. Dieser wurde auf der Jahreshauptversammlung im Januar neu besetzt. Maik Lüdtker rückte aus dem Amt der Gruppenführung auf und besetzte nun das Amt des Stellv. Wehrführer in der Feuerwehr Lockstedter Lager.

Erste von drei Bauabschnitten des Feuerwehrhauses feierlich eingeweiht

FF Wrist

Kai Uwe Schacht, Wehrrührer der Freiwilligen Feuerwehr Wrist, begrüßte im neuen Trakt des Feuerwehrgerätehauses besonders den obersten Dienstherrn der Wehr Günther Biehl, sowie zahlreiche Gemeindevertreter, den Architekten Kurt Wittrock aus Brunsbüttel, den leitenden Verwaltungsbeamten Erik Bornholdt, den Kreiswehrrührer Frank Raether, Amtswehrrührer Wilfried Johannisson und seinen Vertreter Peter Beselin, den Zugführer des LZ-G Walter Boers. Des weiteren begrüßte Schacht zahlreiche Vertreter befreundeter Wehren, darunter die Wehrrührer und Stellvertreter der Wehren des Amtes Kellinghusen-Land; letztendlich die eigenen Feuerwehrmänner und deren Frauen, die ein rekordverdächtiges Kuchenbüfett spendiert hatten.

In seiner Festrede liest Schacht die Geschichte der Wehr Revue passieren. Das erste Feuerwehrhaus wurde 1890 in der Brückenstrasse erbaut wie auch das zweite 1954. Ein neuer Gebäudekomplex wurde 1972 am jetzigen Standort errichtet. Für die Gemeinde wurden 1985 zwei Stellplätze angebaut, für die Feuerwehr wurde 31 Jahre kaum etwas verändert. Im Jahre 1994 wurden durch die Feuerwehr Unfallkasse erhebliche Mängel festgestellt, einige waren kostengünstig abzustellen. Bei den Fahrzeugstellplatzabmessungen, des zu kleinen Unterrichtsraumes und der fehlenden sanitären Einrichtungen konnte man ohne bauliche Maßnahmen nicht weiterkommen. Nach vielen Notbehelfsmaßnahmen wurden in der Gemeinde erste Planungen für Erweiterungen 1998 aufgegriffen.

Im September 2000 wurde die erste Planung in Auftrag gegeben. Im März 2002 hat die Gemeinde-

vertretung der Grund-Planung mit drei Abschnitten zugestimmt. Nach vollständiger Überprüfung mit Kosteneinsparungen erfolgte im Frühjahr 2003 die Ausschreibung.

Am 15. Mai war Baubeginn, Grundsteinlegung am 12. Juni, Richtfest am 25. Juli und am 14. Nov. erfolgte die Abnahme. An der Bauausführung waren zwölf Firmen beteiligt. Die veranschlagten Kosten wurden nicht überschritten. Nach der Schlüsselübergabe durch den Architekten an den Wehrrührer und seinen Stellvertreter Siegfried Plath folgten die Festreden der Gäste. Bürgermeister Biehl bedankte sich für die umsichtige Planung. Kreiswehrrührer Frank Raether pries die kostenträchtige Maßnahme als nicht selbstverständlich für ein Dorf und sagte: "Zum technischen Rüstzeug gehört auch ein richtiges Dach."

Noch vor der Kaffeetafel wurden den Gästen die neuen Räumlichkeiten, sowie die dazugehörige Technik gezeigt.

Im Jahr 2004 soll ein neues Tanklöschfahrzeug (TLF) für das bereits 24 Jahre alte TLF 8/18 angeschafft werden.

Für das Jahr 2005 ist der Zweite Bauabschnitt geplant, der einen neuen Unterrichtsraum beinhaltet. Und im Jahr 2006 hofft man auf die Gesamtfertigstellung.

Geschäftsstelle

Öffnungszeiten

Montag, Mittwoch, Freitag

8.00-12.00 Uhr

Dienstag und Donnerstag

16.00-19.00 Uhr

Telefon 04821 / 8982-20

Fax: 04821 / 8982-20

email: info@KFV-Steinburg.de

internet: www.KFV-Steinburg.de

Feuerwehrtaucher

Die Zusammenarbeit mit dem DRF "Christoph 52" klappt.

Wie sich beim letzten Einsatz herausstellte, läuft das Zusammenspiel zwischen den Itzehoeer Feuerwehrrettungstauchern und dem



Luftrettungszentrum Itzehoe (Hungrierer Wolf) bestens. Ein 7-jähriger Junge wurde in St. Margarethen vermisst. Die Rettungstaucher der Feuerwehr Itzehoe und der Rettungshubschrauber Christoph 52 wurden von der IRLS-Elmshorn alarmiert. Kurz nach dem Alarm trafen sich beide am Landeplatz (Sportplatz) in der Kaiserstrasse. Ein Taucher mit Ausrüstung wurde dort aufgenommen und zur Einsatzstelle geflogen. Zusätzliche Ausrüstung machte sich parallel über die Straße auf den Weg. Kurz nach dem Eintreffen der Taucher am Einsatzort konnte jedoch Entwarnung gegeben werden, der Junge wurde wohlbehalten aufgefunden.

Deutsche Bahn AG

Neuer Notfallmanager

Bei der Deutschen Bahn AG hat ein Wechsel bei der Position des Notfallmanagers stattgefunden. Der bisherige Notfallmanager Peter Bruhn ist ersetzt worden durch Hans-Jürgen Bruhn, Telefon 04821/949491 oder Handy 0175/2209346. Der neue Notfallmanager Hans-Jürgen Bruhn bittet die Freiwilligen Feuerwehren, die das Bahnerden durchführen, sich zwecks Terminabsprache von Erdungslehrgängen bei ihm telefonisch zu melden.

Terminkalender

Vorstandssitzungen des Kreisfeuerwehrverbandes:

Donnerstags, 19.00 Uhr
15. April 2004
10. Juni 2004
12. Juli 2004
14. Oktober 2004
09. Dezember 2004

Sitzungen des Feuewehrausschusses:

14.09.2004
17.10.2004

Herbstversammlung:

Freitag, 12. November 2004

Hinweis:

An diesen Terminen werden die Kreiswehrlieferanten und die Vorstandsmitglieder keine Veranstaltungen in den Ämtern oder Feuerwehren besuchen können.

Amtsfeuerwehreffeste:

22.05.2004 Amt Schenefeld
05.06.2004 Amt Breitenburg
21.08.2004 Amt Itzehoe-Land

Mitarbeit an dieser Infoschrift "Florian Steinburg - aktuell"

Wir suchen freiwillige Redakteure. Jede noch so kleine Notiz ist willkommen. Bringt eure Feuerwehr und die kreisweit interessanten Termine hier mit unter.

Einsendeschluss für die nächste Sonderausgabe, die zum "Tag der offenen Tür - Kreisfeuerwehrzentrale" erscheinen soll, ist der 1. Mai 2004.

Berichte bitte soweit möglich per eMail an die Adresse-

news@KfV-Steinburg.de

oder in der Geschäftsstelle abgeben.

Beim Kreisfeuerwehrverband Steinburg ist zum 1.7.2004 eine halbe Stelle

eines/einer Mitarbeiter/in

in der Technischen Kreisfeuerwehrzentrale

zu besetzen.

Der/die Bewerber/in sollte über eine abgeschlossene Berufsausbildung verfügen. Berufserfahrung und Sachverstand über feuerwehrtechnische Ausrüstungsgegenstände ist wünschenswert.

Vorteilhaft wäre die Berechtigung zur Prüfung von feuerwehrtechnischem Gerät, der Besitz des Führerscheins CE (2), Bereitschaft zur ehrenamtlichen Tätigkeit und die Mitgliedschaft in einer Feuerwehr.

Der Aufgabenbereich umfasst Arbeiten in den Bereichen Atemschutz, Schlauchpflege, Hydraulik-, Elektrik-, Pumpen- und Geräteprüfung sowie Hausmeister- und Reinigungsdienst.

Es handelt sich um eine Stelle mit der Hälfte der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit (19,25 Std.) Die Vergütung wird entsprechend der fachlichen Qualifikation und den zu übertragenen Aufgaben gewährt.

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung und Befähigung bevorzugt berücksichtigt.

Für Fragen steht die Kreiswehrlieferanten, Tel. 04821/898220 gerne zur Verfügung.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen werden bis zum 15. April 2004 erbeten an:

Kreisfeuerwehrverband Steinburg
Elmshorner Str. 48
25524 Breitenburg - Nordoe

Florian Steinburg Aktuell

Infoschrift der Steinburger Feuerwehren

Herausgeber: Kreisfeuerwehrverband Steinburg
verantwortlich: Kreisbrandmeister Frank Raether
Redaktion: Markus Heydemann, Bastian Hirtzel, Axel Schlüter

Geschäftsstelle: Elmshorner Straße 48
25524 Breitenburg-Nordoe
Auflage: 1000